

PROTOKOLL

über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr
am **Montag, den 31. Oktober 2016** im Dienstleistungszentrum, Sitzungszimmer

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.50 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzender	Prof. Dr. h. c. Braun, Ludwig Georg
für Ausschussmitglied Hoppe, Sven	Riedemann, Timo
Ausschussmitglied	Hiebenthal, Günter
für Ausschussmitglied Hartung, Holger	Niebeling, Ralf
Ausschussmitglied	Özkan, Ertan
für Ausschussmitglied Sippel, Stefan	Sandrock, Martina
Ausschussmitglied	Ludolph, Gerhard
Ausschussmitglied	Bockskopf, Hellen

Außerdem anwesend:

Erste Stadträtin	Hund, Ulrike
Stadtrat	Schiffner, Claus
Stadtrat	Gille, Martin
Stadtverordneter	Kühn, Lars
Stadtverordnete	Orlik, Simone
Stadtverordnete	Viereck, Marion
Leiter Bauamt	Dohmann, Martin
Bauamt	Zöller, Gerald

Tagesordnung

TOP 46:

Beratung über die vorgelegten Stadtentwicklungskonzepte – Festlegung der
Prioritätenliste

TOP 47:

Aktuelles – Berichte, Wünsche, Anregungen

Der Ausschussvorsitzende Herr Braun begrüßt die anwesenden Mitglieder und die anwesende Bürger. Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung fest. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 04.10.2016 wird gebilligt. Er entschuldigt das Fehlen von Herrn Bürgermeister Boucsein.

Zu TOP 46:

Beratung über die vorgelegten Stadtentwicklungskonzepte – Festlegung der Prioritätenliste

Der Ausschussvorsitzende bittet die Vertreter der Fraktionen, die Schwerpunkte ihrer Konzepte vorzustellen. Er weist in diesem Zusammenhang auf einen Zeitungsartikel, eine Informationsbroschüre der Herbert-Quandt-Stiftung und auf ein Positionspapier des Deutschen Städtetages hin. Hinweise hierzu sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

SPD: Herr Özkan und Herr Niebeling informieren über ihre Schwerpunkte:

- Bezahlbaren Wohnraum schaffen.
- Der städtischen Wohnungsbaugesellschaft sollte eine ausreichende Kapitaldecke zur Verfügung gestellt werden.
- Fachwerkbestand schützen.
- Neubau muss möglich sein - kleinere Baugebiete.
- Verkehrsentlastung an den Viadukten: Anbindung von Schwarzenberg über eine Brücke an die B 83, Anbindung des Gebietes „Galgenberg“/ Schulzentrum an die B 487 in Adelshausen.
- Ärztezentrum.
- Gestaltung des Bereichs THW-Gelände bis Hof Brüne.

Bündnis 90 / Die Grünen: Frau Bockskopf teilt folgende Schwerpunkte mit:

- Stärken-/Schwächenanalyse durchführen, Alleinstellungsmerkmal Melsungen
- Stärkung des kulturellen Lebens für alle Bürger/Innen.
- Verbesserung des Angebotes für junge Menschen bis 30 Jahre, insbesondere in den Abendstunden.
- Geschäfte / Mehrgenerationenhaus.
- Mehr Grün für Melsungen: Gestaltung „Fuldaufer“ und Bereiche „Schlossgarten“, THW und Eisfeld.

FWG: Herr Ludolph, Frau Orlik und Herr Gille erläutern ihr Konzept:

- Melsungen hat ein Gesicht - Fachwerk erhalten.
- Neue, kleine Baugebiete.
- „Geschäftsleben“ verbessern; gemeinsames Konzept mit allen Beteiligten.
- Ausbau des Kurzzeittourismuskonzeptes.
- Gemeinschaftliches Zusammenleben fördern - Jung kauft Alt, Quartier Eisfeld, Mehrgenerationenhaus.
- Pop-up – Geschäftsmodelle.
- Innenstadtbelebung - Parkpalette, „Kasseler und Rotenburger Straße“; „Innenstadtentwickler“: Beratung von Hausbesitzern.
- Verstärkte Aktivität der Wohnungsbaugesellschaft durch einen hauptamtlichen Geschäftsführer.

CDU: Frau Sandrock und Herr Kühn stellen ihr Konzept vor:

- Sie sind sich in vielen Themenbereichen mit den anderen Fraktionen einig.
- Ihr Ansatz geht von einer Bestandsanalyse aus, die in den Jahren 2016/17 erfolgen sollte.
- Festlegung von Themenfeldern.
- Konzepterstellung und Umsetzung.
- In den Themenfeldern bzw. Zielformulierungen sind u. a. auch die schon angesprochenen Punkte Innenstadtbelebung, Wohnraum, Gesundheitsversorgung etc. aufgelistet.

Ergänzend hierzu die Position der F.D.P. durch Herrn Braun:

- Fachwerkstadt als Imagerträger erhalten aber auch Neubauten angepasst ermöglichen
- Sandcenter mit Parkhaus in Verbindung mit Sparkasse ermöglichen
- Fuldaufer nächste Ausbaustufe mit Uferfreistellung von Westen her; es muss attraktiv für Kinder und Jugendliche sein.
- Wohnquartier für Jung und Alt in der Kernstadt
- Ertüchtigung Stadthalle

In einem anregenden Meinungsaustausch werden u. a. folgende Punkte angesprochen:

- Es besteht Konsens in vielen Bereichen.
- Es wurde in der Vergangenheit schon gute Politik in o. g. Bereichen geleistet.
- Positiv ist der Klinikstandort Melsungen.
- Das Sandcenter soll entwickelt werden.
- Stadthalle: Erhalten und eine attraktivere, vielfältigere Nutzung ermöglichen.
- Zusammenlegen von mehreren Fachwerkhäusern und Teilabriss zulassen, um Flächen für alternative Nutzungsmöglichkeiten zu gestalten.
- Es besteht wenig Möglichkeit auf Privatleute einzuwirken.
- Gastronomie: Impulse setzen für jüngeres Publikum; Ansätze hierzu sind vorhanden: Kneipenfestival und Veranstaltungen im Schwimmbad.
- Fuldaufer - hier sollte ein Schwerpunkt für Jugendliche liegen und es sollten außergewöhnliche Maßnahmen umgesetzt werden.
- Überlegungen: was ist machbar für Melsunger Bürger/Innen und Besucher?
- Ansatz „Stärke verstärken“
- Jung und Alt ansiedeln
- Fachwerkstadt erhalten

Als Ergebnis werden folgende Eckpunkte/Prioritäten festgehalten:

1. Fachwerkstadt erhalten
2. Bezahlbaren Wohnraum schaffen (Jung und Alt, Mehrgenerationenhaus)
3. Gestaltung Fuldaufer und Bereich Schlossgarten - Parkpalette
4. Stärkung kulturelles Leben: Stadthalle - Erneuerung/Verbesserung
5. Verkehrskonzept

Im Januar 2017 soll eine Sitzung stattfinden, in der ein noch zu bestimmender Moderator diese begleitet, um ein entsprechendes Konzept für die Umsetzung der Prioritäten zu erstellen.

Zu TOP 47:

Aktuelles – Berichte, Wünsche, Anregungen

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Melsungen, den 08.11.2016

Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun
Vorsitzender

Dohmann
Stellv. Protokollführer

Verteiler:

1 x Ausschussvorsitzender per Mail
Je 1 x Ausschussmitglied per Mail
1 x Stadtverordnetenvorsteher, Hr. Riedemann, per Mail
Je 1 x Fraktionsvorsitzende per Mail als PDF-Datei
Je 1 x Magistrat per Mail
1 x Ordner Austausch – Sitzungsdienst – Protokolle als PDF-Datei
Je 1 x Abt. I, II, IV per Mail
1 x in Papierform an Abt. I/1
1 x z.d.A.